

DFB-Preis für „Spiegelbild“

(red). Der Deutsche Fußball-Bund (DFB) zeichnet seit dem Jahr 2005 Personen, Initiativen und Vereine aus, die sich gegen Ausgrenzung, Antisemitismus und Rassismus engagieren. Dieses Jahr geht der Preis an die Wiesbadener Jugendinitiative „Spiegelbild“. Dies hat eine Jury unter Vorsitz von DFB-Präsident Theo Zwanziger in Frankfurt entschieden.

Bereits zum siebten Mal verleiht der DFB den Julius-Hirsch-Preis und erinnert damit an den 1943 in Auschwitz-Birkenau ermordeten deutschen Nationalspieler jüdischen Glaubens. „Fußball darf nie wieder ausgrenzen. Im Gegenteil, der Fußball kann und muss Menschen und Völker in ihrer Vielfalt verbinden und dadurch einen wichtigen Beitrag zum gesellschaftlichen Frieden leisten. Dieser Preis ist heute wichtiger als vor fünf Jahren. Und er wird in zehn Jahren noch wichtiger sein“, sagte Zwanziger.

Der DFB-Präsident gehört gemeinsam mit Ligapäsident Reinhard Rauball, DOSB-Präsident Thomas Bach, Bundesinnenminister a. D. Otto Schily und weiteren Persönlichkeiten der Jury an.

Die „Jugendinitiative Spiegelbild“ des „Aktiven Museums Spiegelgasse“ hat sich zum Ziel gesetzt, die deutsch-jüdische Geschichte in Wiesbaden zu bewahren und zu vermitteln. Im vergangenen Jahr holte der Verein die Ausstellung „Kicker, Kämpfer und Legenden - Juden im deutschen Fußball“ in die hessische Landeshauptstadt. Das Aktive Museum startete zudem das Projekt „Spurensuche am Ball“, bei dem sich eine Schülergruppe mit Themen wie Rassismus und Zivilcourage auseinandersetzte.

Insgesamt 61 Projekte wurden beim DFB eingereicht, aus denen die Jury drei Sieger ausgewählt hat. Die Preise werden im Rahmen des Länderspiels gegen Belgien am 11. Oktober in Düsseldorf verliehen.

Die Arbeit der Jugendinitiative „Spiegelbild“ habe ins Herz des Julius-Hirsch-Preises getroffen, sagte ein Funktionär des DFB dem Jugendbildungsreferenten Hendrik Harteman bei der Übermittlung der Nachricht per Telefon. In einer engen Abstimmung wurde „Spiegelbild“ der erste Preis zuerkannt, da die aktive Teilhabe von jungen Menschen im Vordergrund der Arbeit der Jugendinitiative steht.

Mit der Stiftung des Julius- Hirsch-Preises erinnert der DFB nicht nur an die Opfer. Er will ein öffentliches Zeichen für die Unverletzbarkeit der Würde des Menschen setzen, in den Stadien und in der Gesellschaft.